

Mitteilung

öffentlicher Teil

Gremium	Datum
Ausschuss Soziales und Senioren	23.10.2014
Bezirksvertretung 1 (Innenstadt)	30.10.2014

Neue Beherbergungsstätte zur Unterbringung von Asylsuchenden und Flüchtlingen

Infolge des weiterhin starken Anstiegs von Flüchtlingen in der Bundesrepublik Deutschland und den daraus resultierenden Zuweisungen für die Stadt Köln, sind die für die Aufnahme von Flüchtlingen vorgehaltenen städtischen Flüchtlingsunterkünfte derzeit vollständig belegt. Zur Erfüllung ihrer gesetzlichen Aufnahmeverpflichtung greift die Stadt Köln daher bereits auf die ihr angebotenen Plätze in 16 gewerblichen Hotel- bzw. Pensionsbetrieben zurück.

Doch auch diese Kapazitäten sind nahezu erschöpft, so dass nach weiteren Hotels gesucht werden muss, um insbesondere kurzfristig verfügbaren Wohnraum zu akquirieren. Allein im Juli 2014 mussten 190 Menschen zusätzlich mit Wohnraum versorgt werden, seit Jahresbeginn beläuft sich die Zahl zusätzlich untergebrachter Flüchtlinge auf 818 Personen zum Stand 31.07.2014

Eine Beherbergungsstätte in der Innenstadt auf der Ankerstraße 9 ist bereit, Asylsuchende und Flüchtlinge unterzubringen.

Die Beherbergungsstätte hat 12 Zimmer, eine Kapazität von 30 Betten und ist verkehrsgünstig gelegen. Die Zimmer verfügen jeweils über eigene Sanitäreinrichtungen. Eine Gemeinschaftsküche und Möglichkeiten zum Waschen und Trocknen von Wäsche sind vorhanden. Sozialarbeiterische Betreuung der Flüchtlinge wird seitens der Stadt sichergestellt. Die sozialarbeiterische Fachkraft steht auch als Ansprechpartner/in für die Anwohner des benachbarten Umfeldes zur Verfügung.

Die Führung der Beherbergungsstätte liegt nach wie vor beim Betreiber, dieser kann im Rahmen seines Hausrechtes eine Unterbringung verweigern oder vorzeitig beenden.

Da die Inanspruchnahme dieser Hotelkapazitäten grundsätzlich nur für einen vorübergehenden Zeitraum vorgesehen ist, mietet die Stadt Köln diese Kapazitäten nicht an. Sobald wieder ausreichend eigene Unterbringungsressourcen zur Verfügung stehen, wird die Nutzung der Hotelplätze nach und nach wieder abgebaut. Hierbei werden vorrangig die Hotels bei denen die Unterbringungskosten im gehobenen Preissegment liegen nicht mehr vermittelt.

Für weitergehende Ausführungen und Erläuterungen steht die Verwaltung in den Sitzungen der Bezirksvertretung Innenstadt und des Ausschusses Soziales und Senioren zur Verfügung.

gez. Reker